

Gerecht geht anders - Kurswechsel!

10. November 2010, 15:30 Uhr
Kundgebung Frankfurt Römerberg



Die Verursacher der Krise wollen weitermachen wie bisher. Die Kosten in Milliardenhöhe sollen wir alle bezahlen. Zugleich werden neue Milliarden Geschenke an AKW-Betreiber, Hotelbesitzer, Banken und Konzerne gemacht. So geht die Demokratie zugrunde. Uns reicht es! Wir lassen uns diese Politik nicht mehr gefallen! Wir wehren uns.

Wir fordern

- **Stoppt die Rente mit 67**
- **Gute Arbeit für alle! Schluss mit dem Mißbrauch der Leiharbeit**
- **Erhaltet die solidarische Finanzierung der Sozialversicherung**
- **Verhindert eine Zwei Klassen Medizin – gerechte Gesundheitspolitik geht anders**
- **Gebt der Jugend eine gesicherte Zukunft: Schafft chancengleiche Bildung und Ausbildung in Schule, Betrieb und Hochschule – und die Übernahme nach der Ausbildung**
- **Reguliert die Finanzmärkte – legt den Zockern das Handwerk**
- **Lasst die Verursacher der Krise in Vorständen, Banken und Hedgefonds zahlen**



Redner

Armin Schild/IG Metall Bezirk Frankfurt, Wolfgang Gern/Diakonisches Werk Hessen-Nassau, Jürgen Bothner/ver.di Landesbezirk Hessen, Ursula Königstein/Betriebsratsvorsitzende Societäts-Druckerei Frankfurt, Manuela Sinner/NGG Jugend, Stefan Körzell/DGB Hessen Thüringen

Musik

Steve Condo Bluesband

Gedichte

Erich Schaffner

(Kabarettist und Schauspieler)

Wir leisten Widerstand gegen die neue soziale Kälte. Gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern wie Spanien, Frankreich und Griechenland. In Betrieben und Verwaltungen. Mit Kirchen, Verbänden und sozialen Bewegungen.

Macht mit: Gemeinsam sind wir stark!



Es laden ein: DGB Region Frankfurt-Rhein-Main; DGB Region Mittelhessen; IG BAU Bezirksverband Rhein-Main; IG BAU Bezirksverband Wiesbaden-Limburg; IG BCE Mittelhessen; GEW Bezirksverband Frankfurt; GEW Kreisverband Offenbach Stadt; GEW Kreisverband Wiesbaden; IG Metall Bezirk Frankfurt; IG Metall Verwaltungsstellen Frankfurt, Wiesbaden-Limburg, Offenbach, Hanau, Darmstadt, Herboren, Mittelhessen, Mainz-Worms; NGG Region Rhein-Main; GdP Bezirk Frankfurt; Transnet Ortsverwaltung Frankfurt; ver.di Bezirk Frankfurt und Region; ver.di Bezirk Wiesbaden.

Unterstützer: Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Frankfurt am Main e.V.; Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD (AfA); Bildungswerk Rhein/Main e.V.; DGB-Jugend Frankfurt; Die Linke Frankfurt und Hessen, AG Betrieb & Gewerkschaft; Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD) UB Frankfurt; Sozialverband Deutschland, SoVD Frankfurt; VdK Kreis Frankfurt; sowie viele andere Organisationen aus dem kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich, deren Unterstützung nach dem Andruck dieses Flyer einging.

VisdP: Harald Fiedler DGB, Thomas Wissgott ver.di und Armin Schild IG Metall Wilhelm Leuschner Strasse 69-77 bzw. 93, 60329 Frankfurt am Main

Unter dem Motto „Gerecht geht anders - Kurswechsel!“ treten wir im Herbst 2010 für einen grundlegenden Kurswechsel ein. Wir fordern:

Thema: Leiharbeit

- unverzügliche Umsetzung des Europäischen Rechts zur Leiharbeit
- Rückführung der Leiharbeit auf den Zweck, für den sie ursprünglich gedacht war
- Aufschwung in prekärer Arbeit verhindern
- „Gleiche Arbeit - Gleiches Geld“ muss die Regel für die Leiharbeit werden
- Wiedereinführung des Synchronisationsverbots, um ein ständiges „Heuern und Feuern“ zu verhindern
- Festlegung von Höchstverleihzeiten, um Missbrauch zu vermeiden
- Ein gesetzlicher Mindestlohn muss auch in der Leiharbeit Geltung haben

Thema: Soziale Sicherheit

- Wir brauchen einen neuen Generationenvertrag
- Die Rente mit 67 muss weg - den Älteren verwehrt man den Einstieg in die Rente und den Jungen den Einstieg ins Berufsleben
- Die älteren Menschen haben ein recht auf ein menschenwürdiges Leben - ohne Armut und soziale Risiken
- Und die Jungen haben ein Recht auf eine Berufsperspektive und ein verlässliches Rentensystem

Thema: Sozialstaat statt Sparpaket

- Die Kosten der Krise müssen fair und gerecht verteilt werden
- starke Schultern müssen mehr beitragen als Schwache
- Hohe Einkommen sowie große Vermögen und Erbschaften stärker heranziehen
- die Verursacher müssen sich stärker beteiligen
- die sozialen Sicherungssysteme und die aktive Arbeitsmarktpolitik dürfen nicht ausgehöhlt werden
- Keine Kürzungen bei Familien und Arbeitslosen
- NEIN zur „Kleinen Kopfpauschale“
- Weiterentwicklung der sozialen Sicherungssysteme:
Bürgerversicherung (Gesundheit) · Erwerbstätigenversicherung (Rente)
· Beschäftigungsversicherung (Arbeit)

Thema: Finanzmarktkrise

- Haftungsverbund alle europäischen Banken
- Einrichtung einer effektiven Finanzmarktaufsicht auf internationaler Ebene
- Finanzmarktgeschäfte nur noch über die Börse und nicht mehr im Direkthandel der Banken untereinander
- Staatliche Zulassungsverfahren, Trennung von Beratung und Bewertung und öffentliche Qualitätskontrolle für Ratingagenturen
- Deutliche Erhöhung der Eigenkapitalquoten und Beschränkungen hinsichtlich der Verbriefungen
- Verbot von Zweckgesellschaften
- Europäische Finanzmarkt-Transaktionssteuer auf Wertpapiergeschäfte und Austrocknung von Steueroasen“

**Zukunftsperspektiven
erkämpfen!**



**Gemeinsam für einen Kurswechsel
in ein gutes Leben**